

# Brandschutzbedarfsplan Stadt Brühl



# Inhalt

- Grundlagen der Brandschutzbedarfsplanung
- Schutzzieldefinition Bedarfsplan Brühl
- Analyse IST-Situation
- SOLL-Konzept



# Grundlagen der Brandschutzbedarfsplanung

- In NRW seit 1998 durch das FSHG eingeführt
- Pflicht für alle Kommunen, Fortschreibung spätestens alle 5 Jahre
- Zielsetzung:
  - Kommunen in der Pflicht „den örtlichen Verhältnissen entsprechende leistungsfähige Feuerwehr“ vorzuhalten
  - Brandschutzbedarfsplanung als Mittel zur Kontrolle und zur Maßnahmenfestsetzung



# Grundlagen der Brandschutzbedarfsplanung

Positionspapier Arbeitsgemeinschaft der Leiter der Berufsfeuerwehren (AGBF)

- Ausarbeitung von Qualitätskriterien als Reaktion auf fehlende Definition von „leistungsfähig“
- Fragestellung: Was ist das wiederkehrende Schadensereignis, welches zum größten Personenschaden führt?
- Ergebnis: kritischer Wohnungsbrand
- Publikation seit 1998 Stand der Technik zur Brandschutzbedarfsplanung
- Durch weitere Erfahrung und Studien (O.R.B.I.T 2010, TIBRO) in den Grundsätzen durch die Praxis bestätigt
- Weitere Veröffentlichungen verweisen auf die hier angegebenen Werte



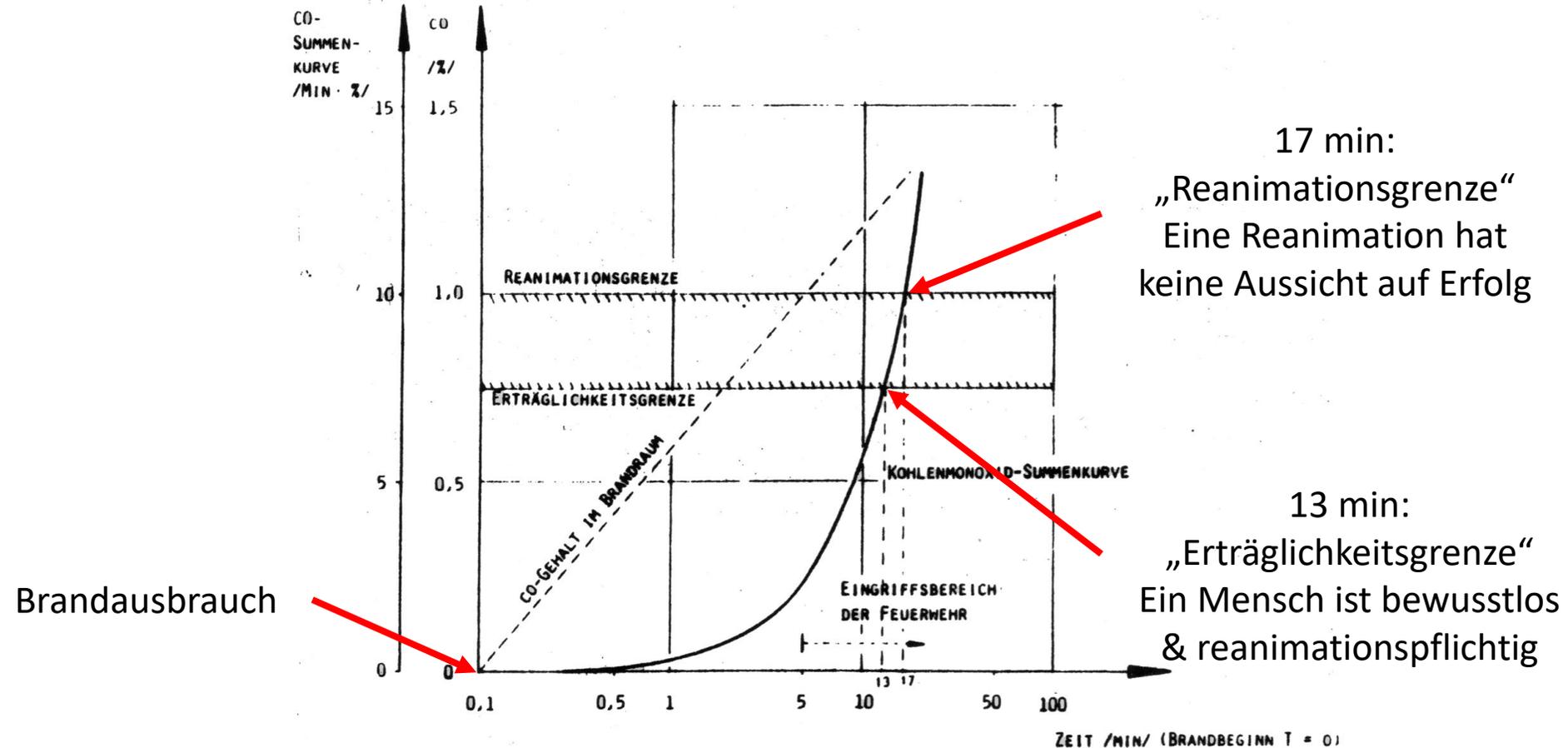
# Kritischer Wohnungsbrand

- Wohnungsbrand im Obergeschoss eines Mehrfamilienhauses
  - Verrauchter Treppenraum
  - Menschenrettung über Drehleiter
  - 1 vermisste Person in der Brandwohnung
- 
- Abgeleitete Fragestellungen:
    - Wie viel Zeit steht zur erfolgreichen Rettung zur Verfügung?
    - Wie hoch ist der notwendige Personal- und Materialansatz?



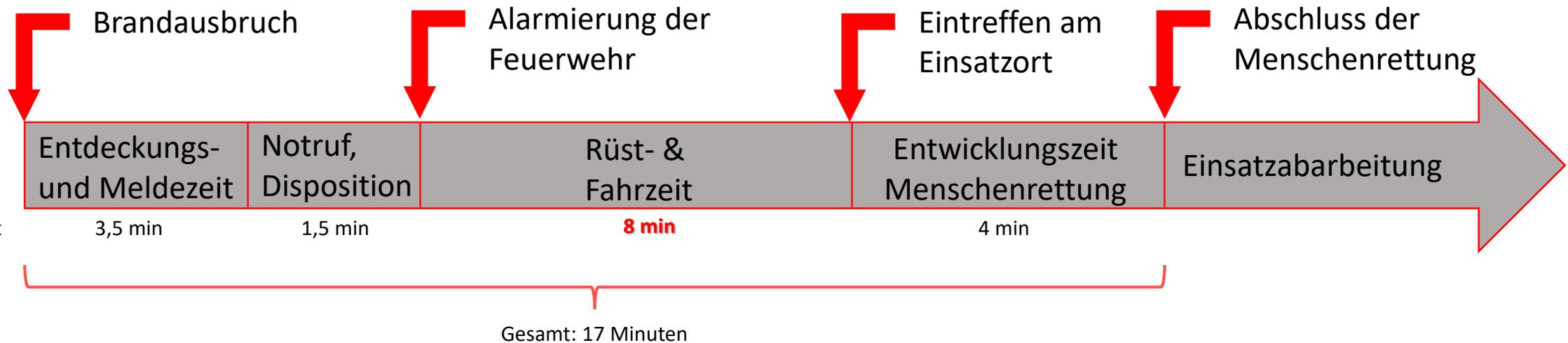


# Warum 8 Minuten?





# Warum 8 Minuten?

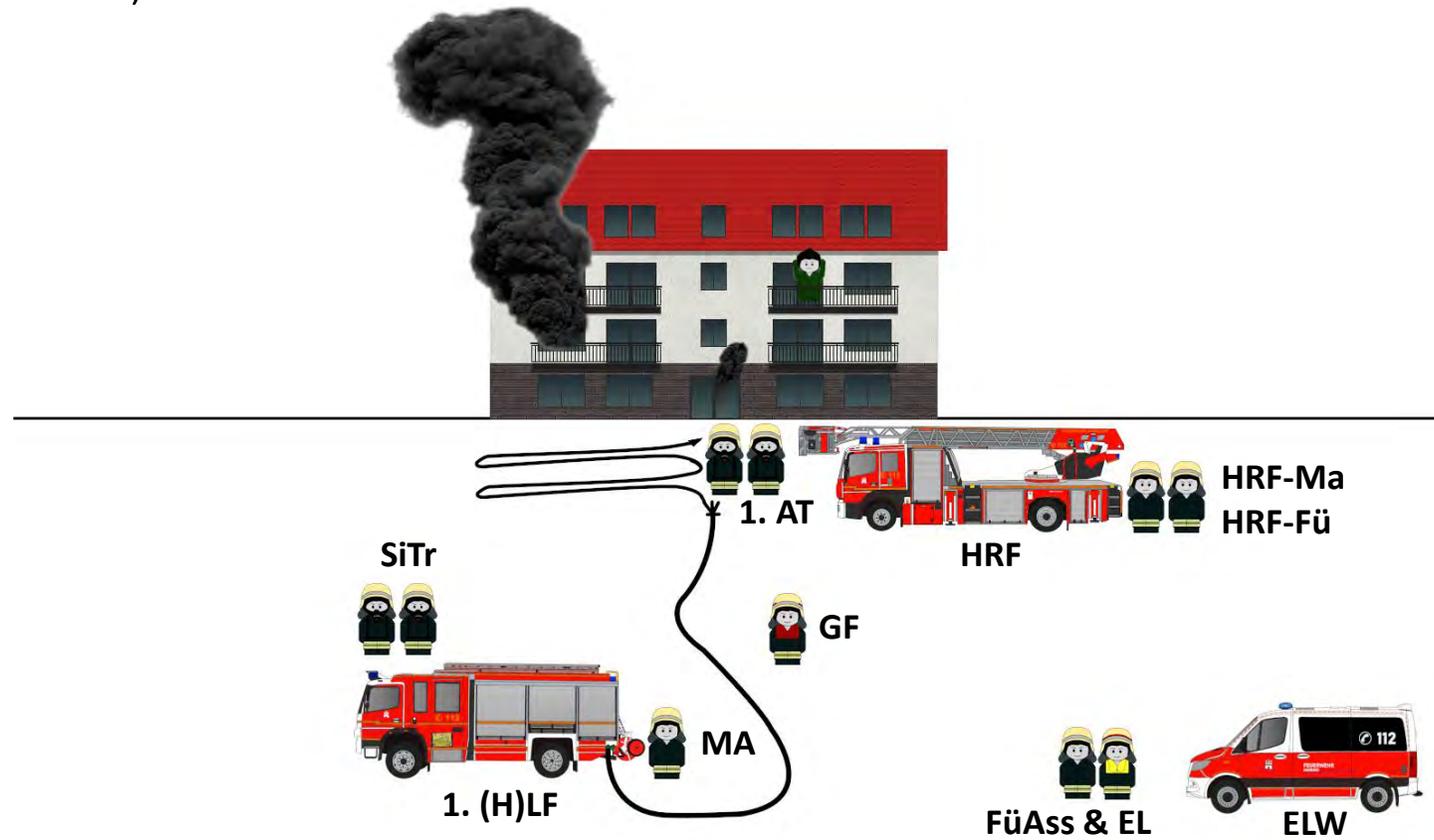




# Einsatzszenario „kritischer Wohnungsbrand“

## Personalverteilung nach AGBF

### 1. Eintreffzeit (8 min)

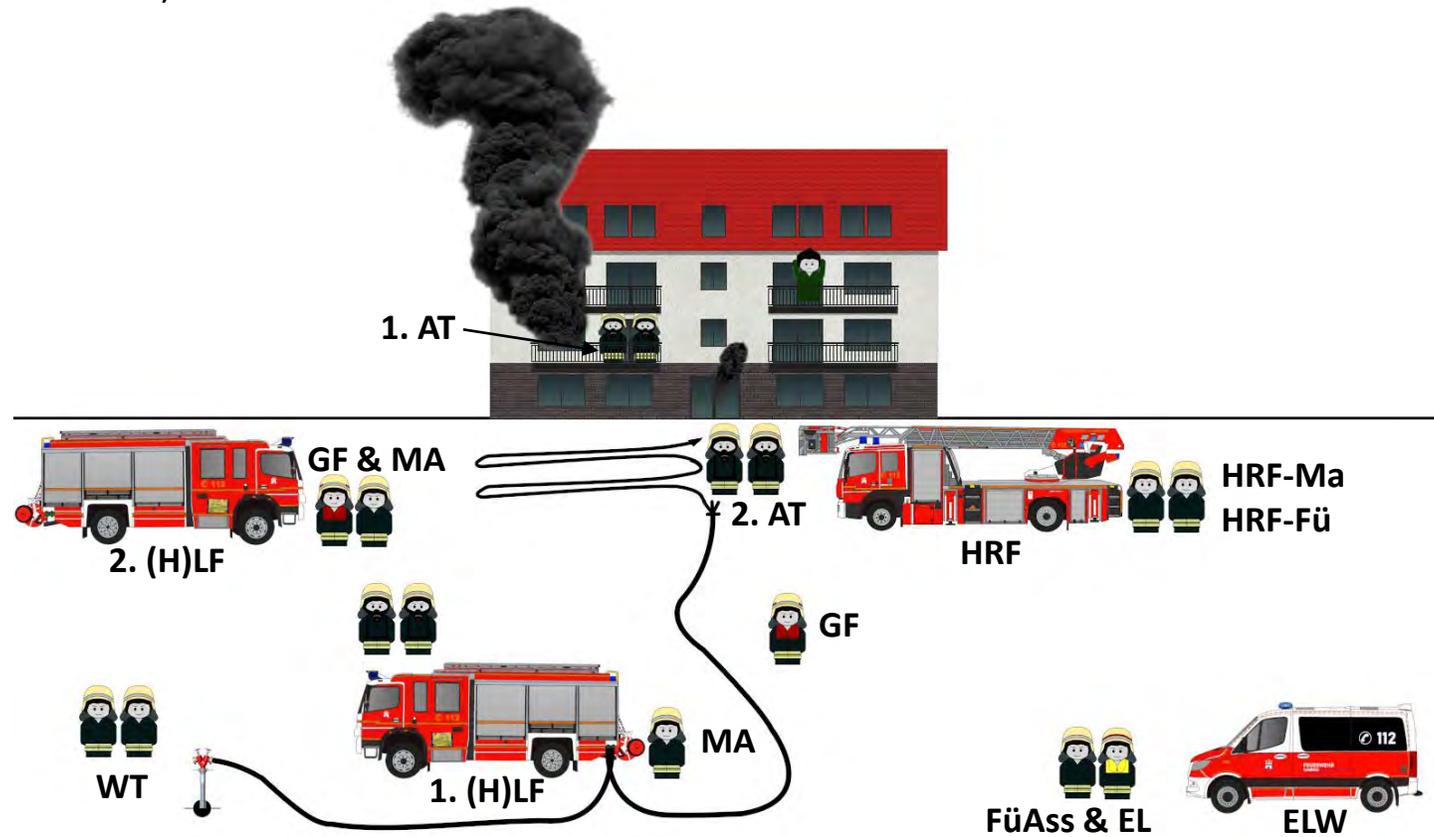




# Einsatzszenario „kritischer Wohnungsbrand“

## Personalverteilung nach AGBF

### 2. Eintreffzeit (13 min)





# Zusammenfassung AGBF-Schutzziel

- Unterteilung in 2 Hilfsfristen
- 1. Hilfsfrist
  - 8 Minuten nach Alarm (auf der Wache)
  - 10 Funktionen
- 2. Hilfsfrist
  - 13 Minuten nach Alarm (auf der Wache)
  - Weitere 6 Funktionen
- Mindesterreichungsgrad von 90% festgelegt  
(Bez.-Reg. Köln: Absenkung auf 80% möglich)



# VDF NRW-Richtlinie

- Prüfung des AGBF-Schutzziels auf Anwendbarkeit für Kommunen ohne Berufsfeuerwehr
- Es **muss** der Anspruch sein, eine Hilfsfrist von 8 Minuten einzuhalten
- Nur für Randbereiche mit Abdeckungsdefizit: Risikoabschätzung möglich, ob Erleichterungen vertretbar sind
  
- Risikostufe 1 & 2 – Erleichterung in der Eintreffzeit möglich
- Ab Risikostufe 3 – Eintreffzeit von 8 Minuten



# Brandschutzbedarfspan Brühl



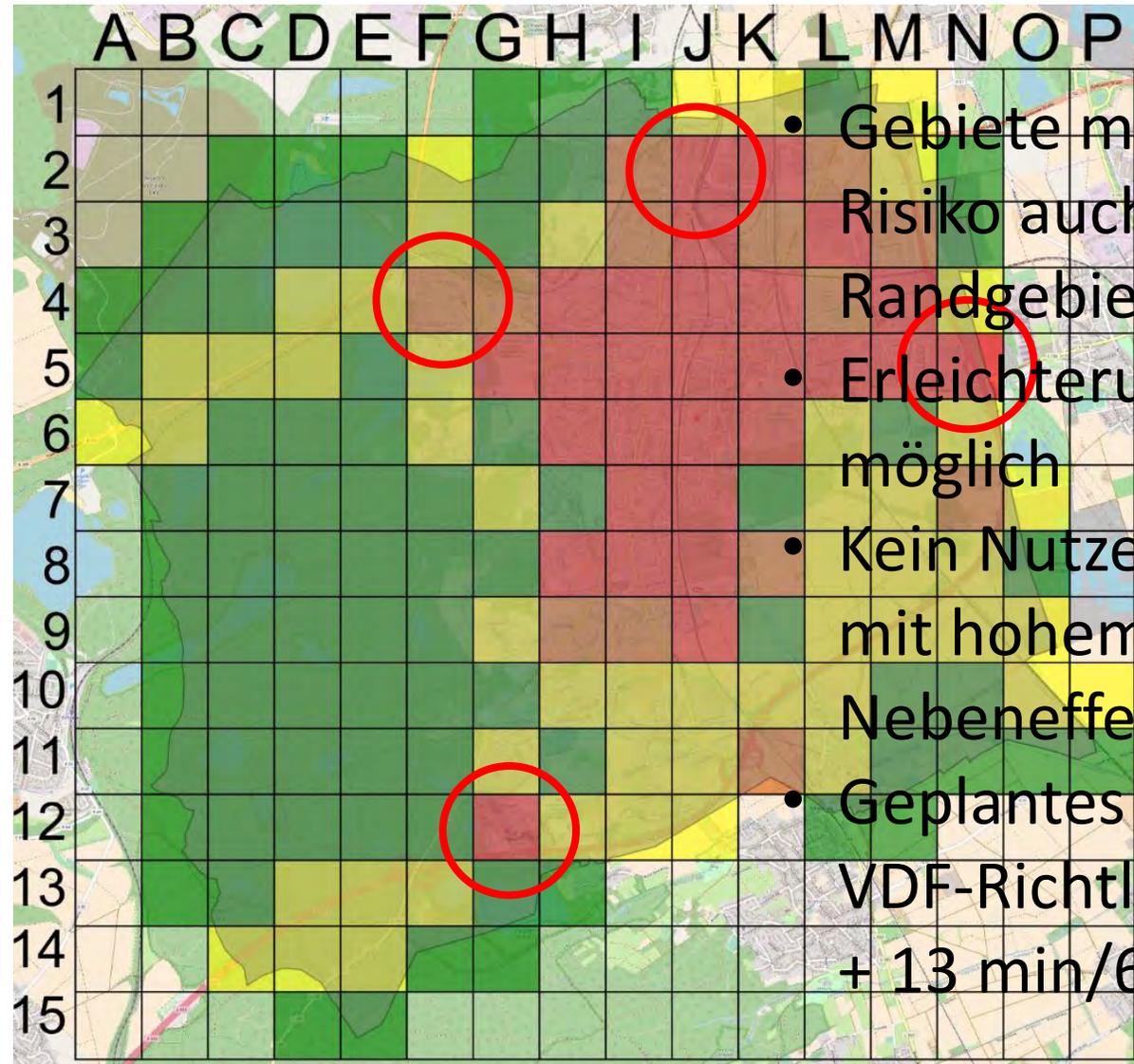


# Brandschutzbedarfsplan Brühl Grundsätze

- Auswertung der Einsätze von 2015 bis 2018 als Grundlage
- Festsetzung der Rüstzeiten durch tatsächlich protokollierte Ausrückzeiten
- Fahrzeiten aus Simulation, stichprobenhaft während der Ausführung auf Stimmigkeit geprüft
- Stimmen ebenfalls mit GPS-Daten aus wissenschaftlichen Arbeiten überein
  
- Schutzziel nach VDF-Richtlinie: 8 min/9 Funk. + 13 min/6 Funk.



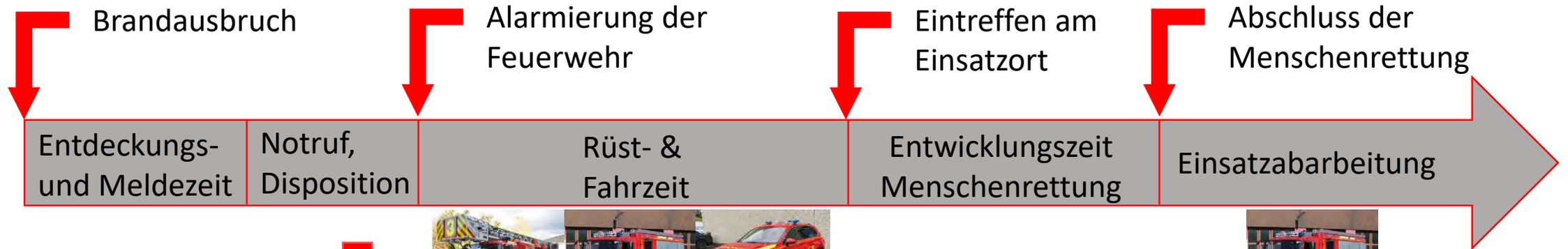
# Brandschutzbedarfsplan Brühl



- Gebiete mit erhöhtem, hohem Risiko auch in den Randgebieten vorhanden
- Erleichterungen sind lokal möglich
- Kein Nutzen, da Randgebiete mit hohem Risiko positive Nebeneffekte aufheben
- Geplantes Schutzziel nach VDF-Richtlinie: 8 min/9 Funk. + 13 min/6 Funk.



# Umsetzung Schutzziel Stadt Brühl



Leitstelle  
REK Kerpen



Tagdienst  
hauptamtlich



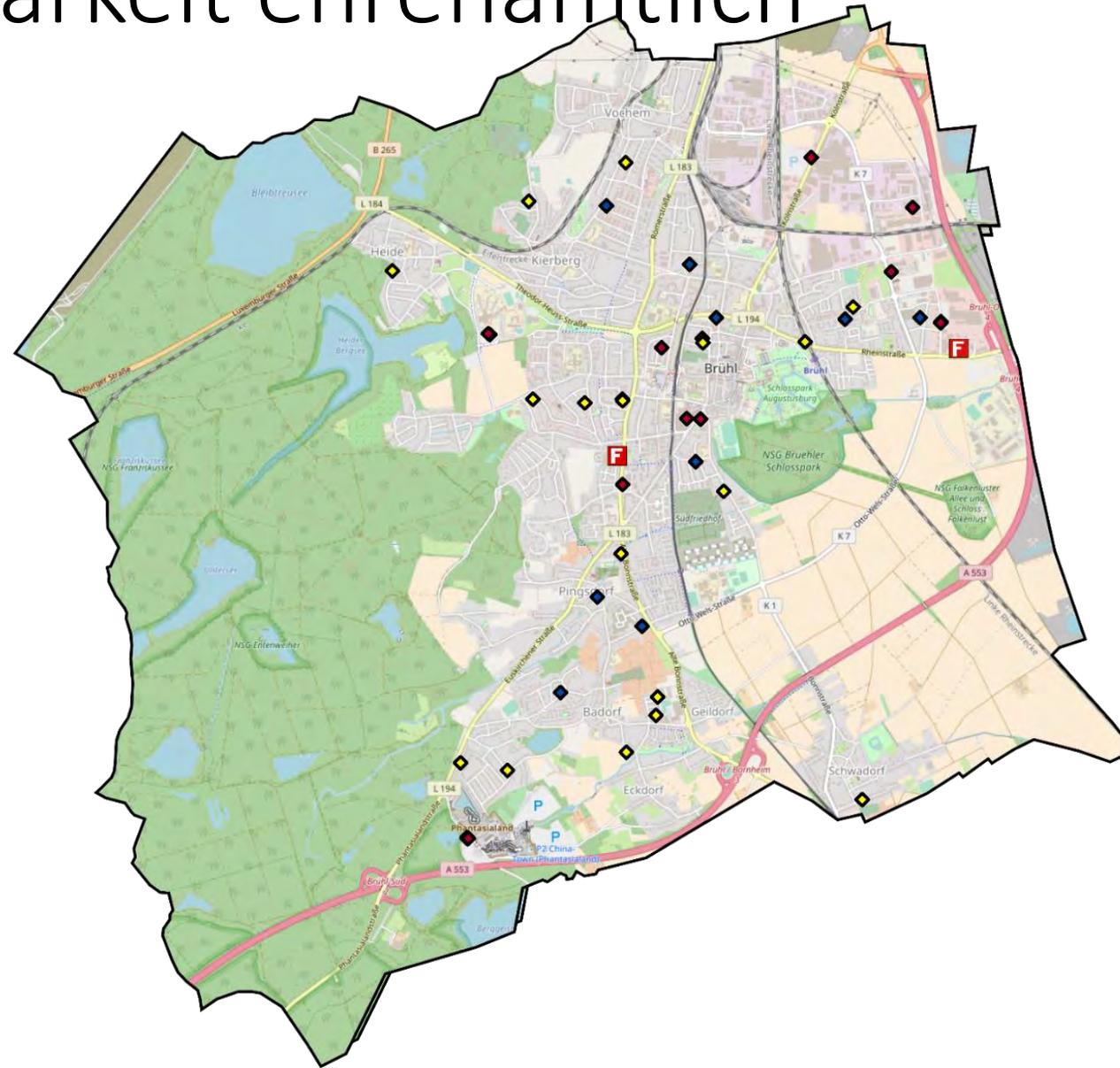
Außerhalb  
Bürozeiten  
ehrenamtlich



2. Hilfsfrist  
immer  
ehrenamtlich

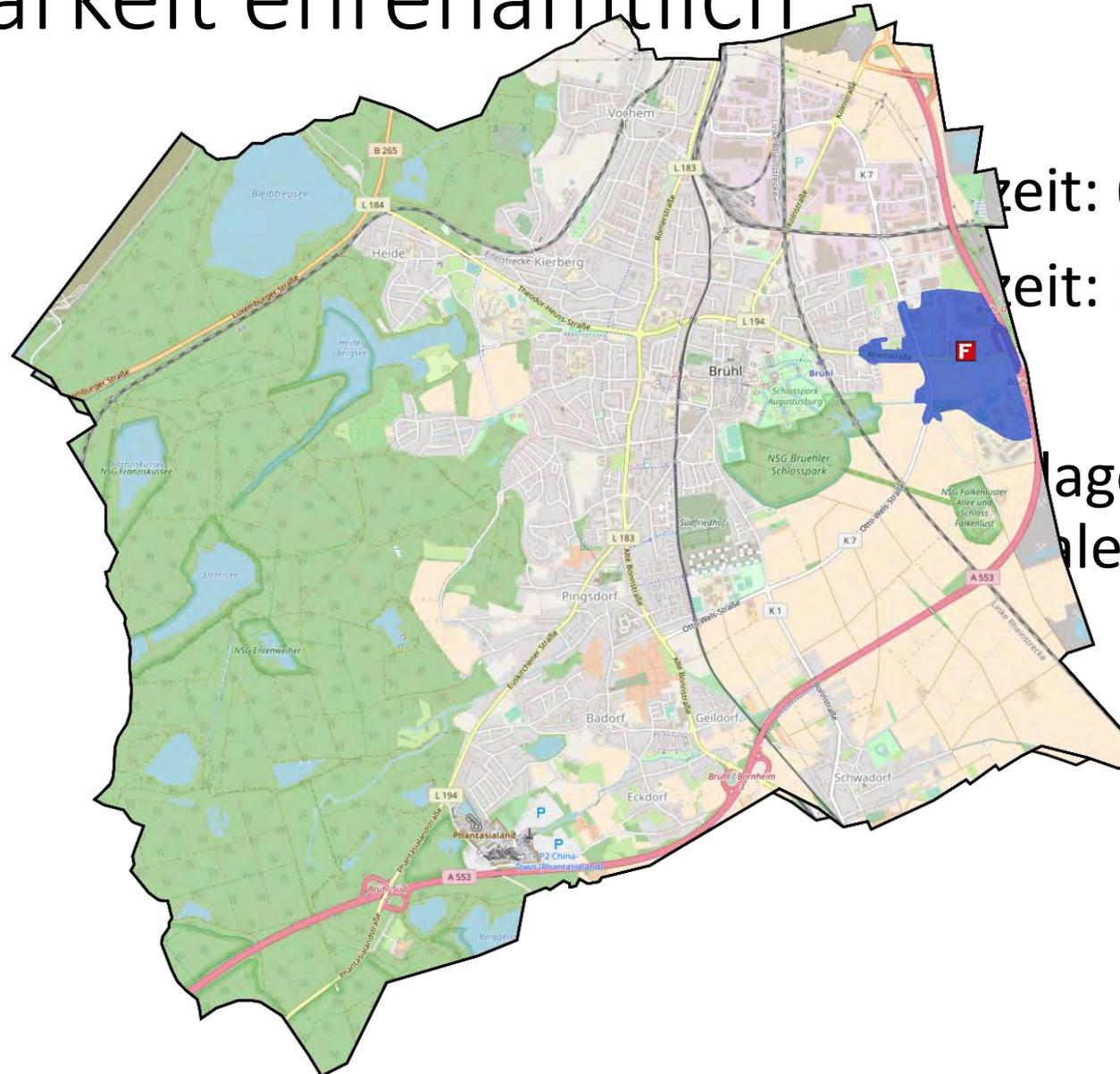


# Erreichbarkeit ehrenamtlich





# Erreichbarkeit ehrenamtlich



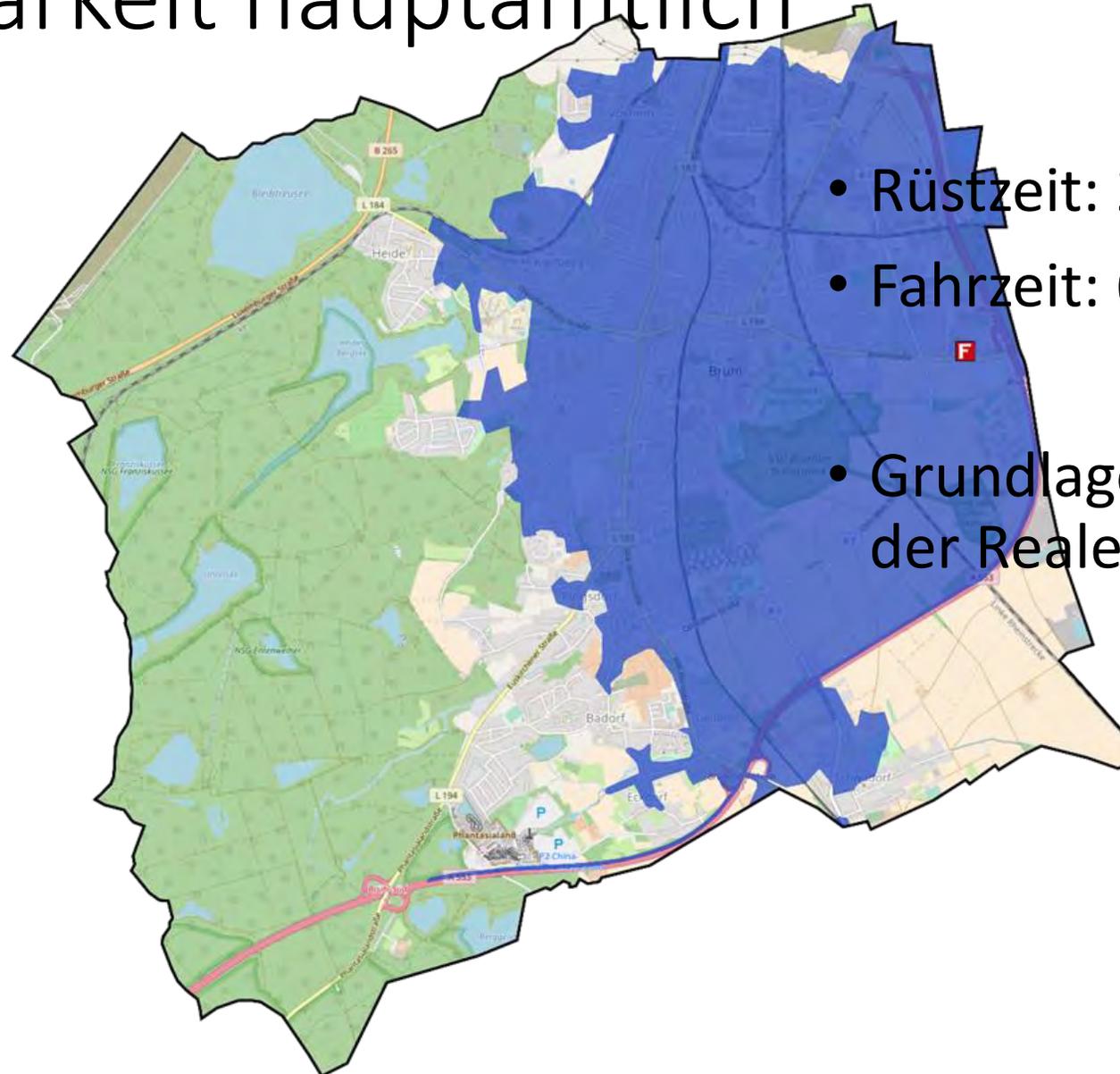
Zeit: 6,8 min

Zeit: 1,2 min

lage: Auswertung  
einsätze



# Erreichbarkeit hauptamtlich

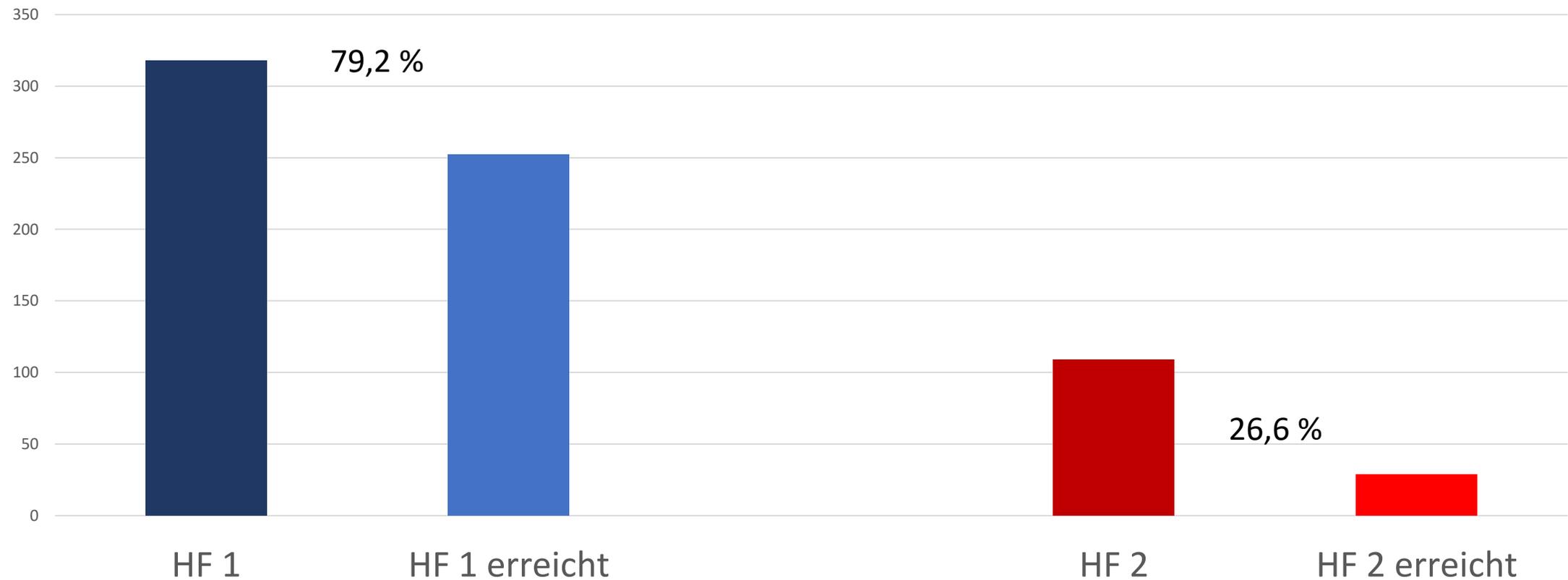


- Rüstzeit: 2 min
- Fahrzeit: 6 min
- Grundlage: Auswertung der Realeinsätze



# Zusammenfassung Ist-Situation

Erreichungsgrad 2015 bis 2018





# Erkenntnisse aus dem Bedarfsplan

- Durch lange Anfahrtswege entsteht eine sehr hohe Rüstzeit für ehrenamtliche Einsatzkräfte
- Rheinstraße von der Lage ungeeignet, um die Hilfsfristen sicherzustellen
- Sehr hohes Abdeckungsdefizit (sowohl durch Haupt- wie Ehrenamt) macht Bedarf für zentralen Standort deutlich



# Standortkonzept SOLL



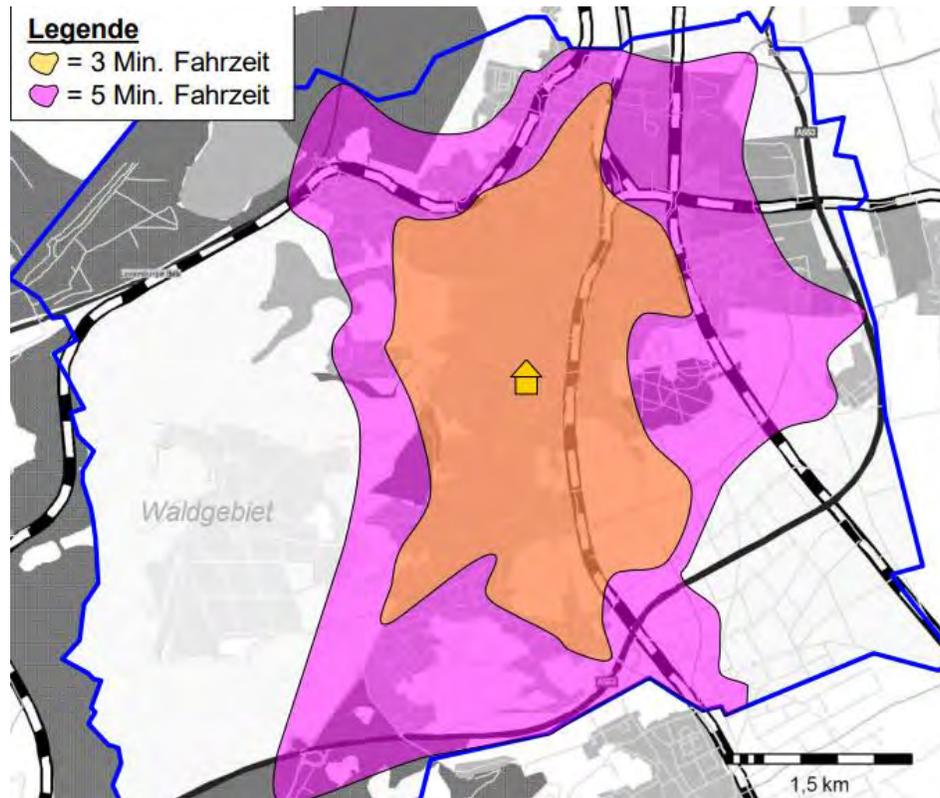


# Standortkonzept SOLL

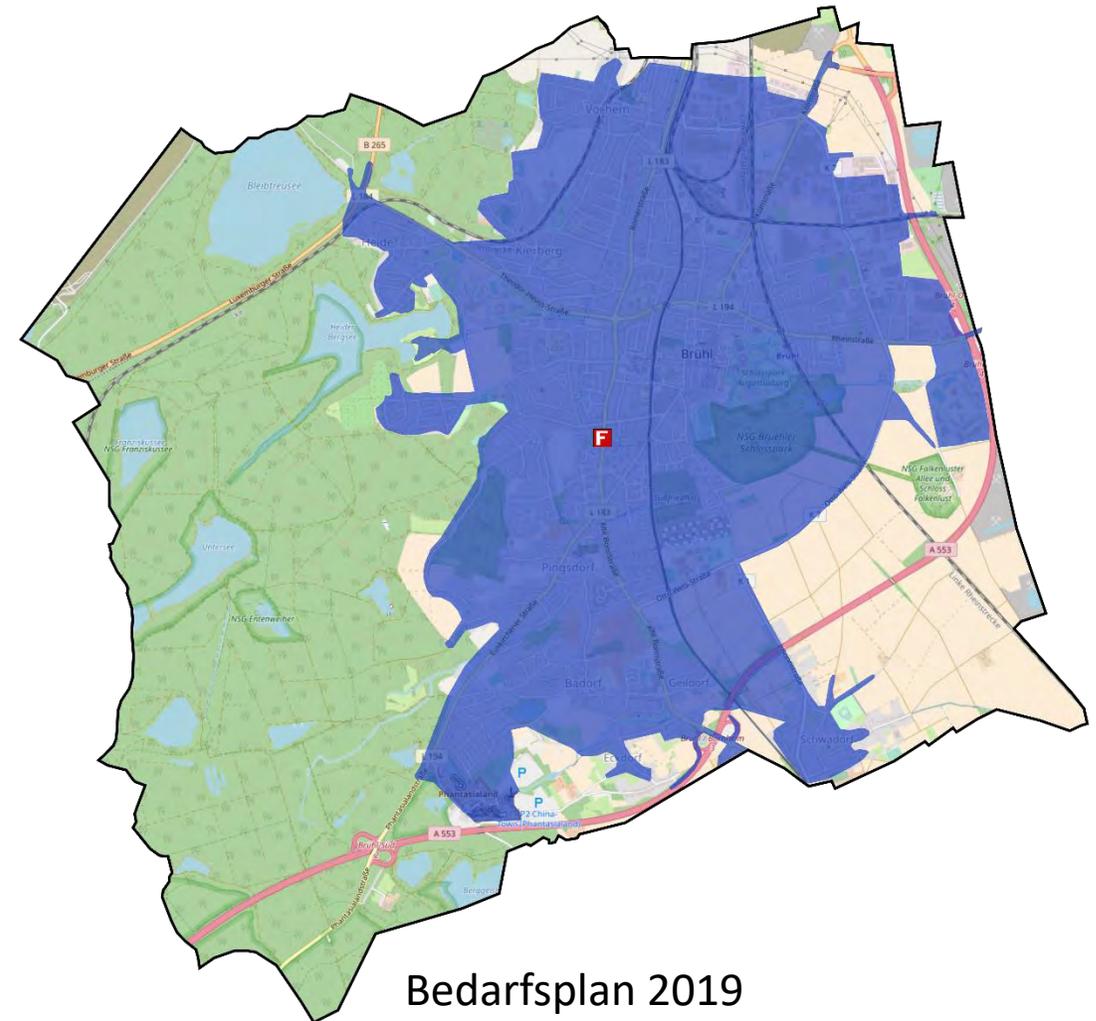
- Standortanalyse erstmals 2012, insgesamt 6 Grundstücke grundsätzlich analysiert
- Zwischenzeitlich 4 Grundstücke durch Bebauung oder Kaltluftentstehungszonen verworfen
- Ausschließlich Römerstraße von Lage und Größe für zentrale Feuerwache geeignet



# Abdeckung ehrenamtlich



Bedarfsplan 2015



Bedarfsplan 2019



# Weiteres Verfahren Rheinstraße





# Weiteres Verfahren Rheinstraße

- Ergebnis mehrerer Gutachten: Eine Abdeckung von einem Standort wahrscheinlich möglich
- Rheinstraße wird für die Dauer eines Brandschutzbedarfsplanes (ca. 5 Jahre) als rein ehrenamtlicher Standort beibehalten
- Daten aus der Praxis sollen Aufschluss geben, inwiefern der Standort einen Mehrwert bieten kann
- Rückversicherung, um zweiten Neubau vorzubeugen

# Fragen

